Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 292.

Indianapolis, Indiana, Montag, den 12. Juli 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen No. 327 Park Avenue. 13]

Verlangt: Leute mit Kapital, um den Staat mit einer Erfindung zur Erleichterung der Last für Hauspferde zu controliren. Verkauft sich an jeden Pferdeeigenthümer. Kein Experiment, sondern ei e bewährte Sache. Tausende in Gebrauch. Etwas Passendes für einen energischen Mann. Näheres bei O. D. White, 234 East Lake Straße, Chicago. da

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Blts. 36 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen ein oder zwei Frontzimmer. No. 92 High Straße. 12]

Zu vermiethen: Mehrere hübsche Zimmer in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Wash. Str. da

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast noch neu, ein Auszugtisch und eine hübsche Bettstelle mit Matratze. Nachzufragen 335 Ost Ohio Str. da

Zu verleihen.

Zu verleihen 2-3,000 Dollar. Nachzufragen in der Office ds. Blattes. 87 ba

Zugelaufen

Zugelaufen: Ein weiß und braun gefleckter Jagdhund. Kann abgeholt werden bei Julius Neumarke, in West Indianapolis. 13]

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Während die „Alte Deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" ihre Mitglieder Jahr ein, Jahr aus, durch Erhebung schwerer, ungesetzlicher Aufl gen brandschatzt, hat die

Indianapolis Deutsche Gegenseitige,

seit ihrem 21jährigem Bestehen noch keinen Cent Umlage erhoben.

Office: No. 113½ Ost Washington Str.

Hermann Siebold t, Sekretär.

Bamberger's

großes Lager von

Sommer-Hüten!

ist jetzt in voller Blüthe.

Sängerhüte und Turnerhüte eine Spezialität.

No. 18 Ost Washington Str.

Frauen Hilfs-Verein.

Mittwoch, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, regelmäßige Geschäftsversammlung im deutsch-engl. Schulgebäude.

A. Marten, Sekr.

Männerchor Excursion!

— nach —

MILWAUKEE

— zum —

National-Sängerfeste.

Preis für die Rundfahrt - $7.35.

Tickets gültig für die Abfahrt am 29. Juli, nebst Rückfahrt auf allen regelmäßigen Zügen bis zum 19. Juli inclusive. Näheres später.

Zur Beachtung.

Die Theilhaberschaft zwischen L. M. Kuhn und Wm. A. Rhodes, ist seit dem 15. Mai aufgelöst, indem Wm. A. Rhodes aus dem Geschäfte ausgetreten ist.

In Verbindung hiermit die Anzeige, daß Herr John Bernhardt als Theilhaber in das Geschäft eingetreten ist und wird die neue Firma sich bemühen, durch prompte und reelle Bedienung allen an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

John Bernhart,
Aug. M. Kuhn.

A. M. KUHN & CO.,

Händler in Kohlen, Kalk 2c.,

18 Virginia Ave. und Raystr. & Mad. Ave.

Die Indianapolis

Wasserwerke

sind eingerichtet, vortreffliches Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden und für Dampfkessel zu außerordentlich niedrigen Preisen zu liefern.

Office: 22 S. Pennsylvaniastr.

Indianapolis, Ind.

Neues der Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 12. Juli. Hübsches Wetter, veränderlicher Wind.

Schwer verletzt.

Marion, Ind., 12. Juli. Will Norton, ein Bruder des Richter Norton in Indianapolis, wurde von einem Einbrecher, den er verfolgte ins Auge geschossen und hatte sich beinahe verblutet.

Sie rüsten sich.

Paris, 12. Juli. Die Regierung hat 60,000 Gewehre bestellt um dieselben noch vor August unter die Truppen zu vertheilen.

Editorielles.

— Bekanntlich hat die Central Labor Union New York's beschlossen, den Brauer Ehret zu boycotten, weil er die nun zu Zuchthausstrafe verurtheilten Arbeiter veranlaßt hatte, die Kriegskosten in dem Theiß'schen Boycott auf $1,000 festzusetzen und dann gelegentlich des Prozesses als Staatszeuge gegen die Arbeiter auftrat und das Verfahren derselben als Erpressung bezeichnete.

Die übrigen Brauer New Yorks sind Ehret mit einer langen Erklärung zu Hilfe gesprungen, in welcher sie sagen, daß sie ebenso gehandelt haben würden, wie Ehret.

— Originelle Spitzbuben sind die Chicagoer Aldermen. Sie wollten den Tunnel unter der La Salle Straße an ein Syndicat aus Philadelphia verschenken, fürchteten aber die öffentliche Meinung. Folglich „vermietheten" sie den Tunnel für $20,000 jährlich, aber unter der Bedingung, daß die Kosten für Ausbesserung, für Beleuchtung und sonstige Unterhaltung desselben von der Pachtsumme abgezogen werden sollen. Besagte Kosten belaufen sich nach der bescheidensten Schätzung auf — $20,000 jährlich, und dürften leicht noch höher steigen, da die Gesellschaft, welche den Tunnel benutzen soll, ganz sicher sehr kostspielige Verbesserungen anbringen wird, wenn sie selbst nicht dafür zu bezahlen hat. Das Syndicat erhält also nicht allein den Tunnel umsonst, sondern auch noch die Garantie, daß die Stadt denselben zum Nutzen der Gesellschaft vorzüglich im Stande halten wird. Hatte die Gesellschaft also weiter keine Kosten als die Bestechung der Aldermen.

Es zweifelt auch kein Mensch daran, daß sich das Amt eines Aldermen in Chicago sehr gut „bezahlt."

— Mit dem 4. Juli ist im Staate New York das neue Gesetz in Kraft getreten, welches Fabrikarbeit für Kinder unter 13 Jahren gänzlich, und für Mannspersonen unter 18 Jahren und für Frauen unter 21 Jahren auf mehr als 10 Stunden täglich (außer im Falle nothwendiger Reparaturen) verbietet, sowie den Fabrikinspektor und seinen Gehilfen ermächtigt, Fabrikanten und Arbeitgeber, welche das Gesetz übertreten, vor irgend einem zuständigen Gerichte zu verfolgen.

Der Fabrikinspektor erhält $1,500, sein Gehilfe erhält $1,200, jährlich und für ihre sämmtlichen Geschäftsausgaben sind nur $2,500 jährlich bewilligt.

Bedenkt man, daß um das Gesetz durchzuführen, 45,000 Fabriken und Werkstätten unter Aufsicht des Inspektors und seines Gehilfen gehalten werden müssen, so liegt die Unzulänglichkeit der Bestimmungen auf der Hand, und wenn sich die Arbeiter nicht selbst um die Ausführung desselben bekümmern, wird es stets ein todter Buchstabe bleiben.

Man sieht, daß das Gesetz nur dazu bestimmt war, den Arbeitern einen Brocken hinzuwerfen, und daß, durch unzulängliche Bewilligungen, die Absicht, das Gesetz wirkungslos zu machen, wahrscheinlich erreicht werden wird.

Drahtnachrichten.

Der Chicagoer Tendenzprozeß.

Chicago, 11. Juli. Zum ersten Mal erschienen im Gerichtssaal zwei Wittwen gefallener Polizisten. Sie waren in Trauer gekleidet und nahmen auf der ersten Bank im Zuschauerraum Platz. Allgemein muß es auffallen, daß es der Staatsanwalt ängstlich vermeidet, auch Arbeiter zum Geschworenendienst heranzuziehen. Er läßt meist nur Leute aus den „höheren Kreisen" vorladen. Unter den ungefähr 15 Arbeitern, welche sich unter den 700 Vorgeladenen befanden, waren nur 4, die angaben, daß sie Mitglieder einer Union seien. Es waren dies 1 Steinhauer, 1 Möbelschreiner, und 2 Cigarrenmacher. 2 Polsterer, die zur Polsterer Union gehören, waren auch dabei, doch wurden sie gar nicht von Grinnell gefragt, ob sie zur Union gehören. Schon die einfache Thatsache, daß sie Arbeiter waren, genügte Grinnell, um sie zurückzuweisen.

Als gestern Nachmittag um 3 Uhr schon wieder kein Geschworener mehr da war, sagte Anwalt Foster zum Richter, daß er die Art der Aussuchung von Bürgern bald satt habe. In einer Stunde könnten genügend Leute vorgeladen werden, sagte er, um Geschworenen-Material für den ganzen Tag an Hand zu haben. Wenn natürlich die Bailiffs, nach den Instruktionen des Staatsanwaltes, nur Großkapitalisten mühsam aufsuchen müssen, so kann das nicht geschehen. Hr. Zeisler schlug vor, Bürger aus dem Zuschauerraum oder aus den benachbarten Straßen heranzuziehen. Doch stieß er damit bei Grinnell auf heftigen Widerstand, denn es saßen auf den Zuschauerbänken mehrere Arbeiter. Und so blieb nichts Anderes übrig, als die Sitzung zu schließen.

Das Erdbeben in Neu-Seeland.

San Francisco, 11. Juli. Der Dampfer „Alameda", welcher hier soeben von Australien eingetroffen ist, bringt Einzelheiten über die vulkanischen Ausbrüche, von denen die Insel Neu-Seeland letzten Monat heimgesucht wurde. Sie gehören zu den furchtbarsten, von denen die Geschichte zu berichten weiß. Die ersten Berichte über vulkanische Störungen kamen aus dem Orte Tauranga. Hier wurden die Bewohner um 2 Uhr Morgens durch grelle Blitzstrahlen aus dem Schlafe gerüttelt, welche bis gegen vier Uhr die Luft nach allen Richtungen durchzuckten. Plötzlich wurde ein furchtbarer Erdstoß verspürt. Derselbe war so heftig, daß die Leute entsetzt aus ihren Häusern flohen und alles zurückließen. Berichte aus andern Theilen der Insel melden, daß der Vulkan Terewera zuerst seine Feuerschlünde öffnete, und kaum waren die ersten Flammen dem Krater entstiegen, als die ganze Paroa Kette, eine Reihe von Bergen, anfing Feuer und Flammen, glühende Lava und Steine auszuwerfen. In einer Ausdehnung von hundert Meilen in der Länge und zwanzig Meilen in der Breite war die ganze Gegend ein Feuermeer.

Erst am dritten Tage hörte diese Erscheinung auf. Der Staub verbreitete einen starken Schwefelgeruch. Zahlreiche Dörfer der Eingeborenen wurden gänzlich zerstört. Glücklicherweise ist diese Gegend nicht sehr dicht bevölkert, sonst wäre der Verlust an Menschenleben entsetzlich gewesen. Soweit bis jetzt bekannt, verloren 120 Personen das Leben. Da die Weideplätze fußhoch mit Staub und Asche bedeckt sind, so hat das Vieh nichts zu fressen und dasselbe stirbt zu hunderten. In Folge dessen ist die Noth im Aukland Distrikt sehr groß.

Es gelingt ihm.

Buffalo, 11. Juli. L. D. Graham welcher vor einiger Zeit ankündigte, die Niagara Fälle in einem Faß durchschwimmen zu wollen, führte heute sein Vorhaben aus. Trotzdem tausende von Personen die Fälle besuchten, so hatten doch nur wenige eine Ahnung davon, daß ein alterner Abenteurer es versuchen würde, die Stromschnellen zu durchschwimmen Graham hatte die Angelegenheit ziemlich geheim gehalten, aus Furcht, die Polizei möchte ihm dazwischen kommen. Das waghalsige Stück gelang. Graham landete bei Lewiston, fünf Meilen von dem Platz entfernt, von dem er abfuhr und kroch wohlgemuth, nur mit einer leichten Quetschung am Arm versehen, aus seinem Fasse hervor. Er gedenkt das Stück demnächst zu wiederholen.

Turner Convention.

St. Louis, 11. Juli. Eine Convention der Turnvereine des St. Louis Distrikt fand hier heute statt in welcher wichtige Geschäfte verhandelt wurden. Als Beamte des Turnerbundes wurden erwählt H. Braun, erster Sprecher, Wm. Dreschler, zweiter Sprecher, Fritz Wolf, erster Sekretär und H. Umrath zweiter Sekretär alle von St. Louis. Hierauf entstand eine längere Debatte über die in Boston angenommene Resolution, wonach das Komando auf den Turnplätzen in deutscher und englischer Sprache geführt werden soll. Der Antrag ging schließlich durch, daß die verschiedenen Turngemeinden im St. Louis Distrikt die Centralbehörde ersuchen sollen, das Inkrafttreten der Resolution zu verschieben und die verschiedenen Vereine im Land aufgefordert werden unter ihren Mitgliedern über dieselbe abstimmen zu lassen. Darauf wurden die folgenden Personen als Mitglieder des Bundesvorortes erwählt: Hugo Gollmer, Dr. Starkloff, M. Hertwig, R. Bösewetter, L. G. Rathmann, Hugo Münch, J. Tönsfeld, F. J. P. Tiedemann, und Oskar Höfer.

Starb.

Newsburg, N. Y., 11. Juli. Der Bildhauer Henry K. Brown ist hier heute im 72 Lebensjahre gestorben. Er machte das Model zur ersten Bronzestatue, welche je in Amerika gegossen wurde.

Neue Postverordnung.

Washington, 11. Juli. Auf das Gesuch einer großen Anzahl von Geschäftsleuten hin, sind die Postverordnungen dahin geändert worden, daß in Zukunft auch Flüssigkeiten durch die Post befördert werden können. Ausgeschlossen sind davon solche, welche explodiren, sich selbst entzünden oder sonstwie verderblich für die übrigen Postgegenstände werden können.

Der Kabel.

Ernteaussichten in Deutschland.

Berlin, 11. Juli. Die Berichte über die Ernteaussichten in Nord- und Mitteldeutschland sind sehr günstig. Roggen und Weizen sind besonders vielversprechend.

Umzug von Orangemännern.

London, 11. Juli. In Glasgow paradirten heute 8000 Orangemänner durch die Straßen und hielten nachher eine Massenversammlung ab. In den angenommenen Resolutionen erklären sie, daß sie die Trennung Irlands von England nöthigenfalls mit Waffengewalt zu verhindern suchen werden.

Die östliche Frage.

London, 11. Juli. Die verschiedenen türkischen Vertreter im Ausland sind angewiesen worden, die Ansichten der Mächte in Betreff der Batum-Angelegenheit einzuholen. Ein Theil des Ministeriums ist der Meinung, daß die Türkei kraft des Vertrages von Cypern ein Recht habe, die Hilfe Englands in Anspruch zu nehmen, da durch das Vorgehen Rußlands die asiatischen Besitzungen des Sultans bedroht werden. Die Pforte hat soeben weitere $250,000 zur Liquidation der Kriegsentschädigung an Rußland bezahlt. Die Türkei hat ferner den russischen Torpedoboten auf ihrem Wege nach Odessa freie Passage durch die Dardanellen gestattet. Die Pforte hat soeben große Bestellungen von Torpedoboten gemacht.

Die Cholera.

Rom, 11. Juli. Die Choleraberichte für heute lauten wie folgt: In Brindisi 103 Erkrankungen und 49 Todesfälle, Latiano 28 Erkrankungen und 8 Todesfälle, San Vito 15 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Fontano 52 Erkrankungen und 33 Todesfälle, Codigora 12 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Venedig 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

Schiffsnachrichten.

Queenstown, 11. Juli. Der Dampfer „Servia" von Liverpool segelte von dort nach Liverpool.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Großherzogthum Baden.

Der Rathsschreiber Michael Sohns in Epplingen ist mit hinterlassung vieler Schulden verschwunden. — Nach vielen Verhandlungen ist nunmehr die Richtung des historischen Festzuges am Universitäts Jubiläum in Heidelberg, der am fünften Festtag, 7 August, stattfinden wird, vom Jubiläums Ausschuß festgestellt. Der Weg, den der Festzug zurückzulegen hat, ist 6 Kilometer lang und dürfte 2½ bis 3 Stunden in Anspruch nehmen. Es wirken bei demselben 900 Personen mit und kommen 14 große Wagen und 300 Pferde zur Verwendung; der ganze Zug ist 900 Meter lang und bringt die fünf Jahrhunderte seit dem Bestehen der Universität zur bildlichen Darstellung. -- Der Schuhmacher Kunz in Mannheim versuchte seiner Frau den Hals durchzuschneiden. — Der Schuhmacher Peter Hilsenbrand in Meisach wurde in Oppenau wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. — Bei Bruchsal wurde der stellenlose Kommis Berntheisel erhängt gefunden, von der Schiffbrücke in Hüningen stürzte sich der Kaufmann K. Fischerkeller in den Rhein und ertrank, im Walde Rohrbach erhängte sich der Maler Joh. Faller von Langenbach, Amt Villingen, und in Neustadt der Maurer Karl Geyer. — An den Folgen eines Hufschlages vom Pferde starb der Hausdiener im „Löwen" zu Steinen, Josef Gerspach von Bergalingen, der Bürgermeister Bühler von Dossenbach stürzte auf dem Heimweg aus Schopfenheim vom Wagen und erlitt gefährliche Verletzungen, die 16jährige Theresia Scholl von Dürrheim stürzte auf dem Felde vom Wagen und brach den Hals, in Stadenbach, Amt Waldshut, ertrank der Gerber Friedrich Schaubinger von Sackingen. — In Beerenberg, Gem. Hoppetenzell, brannten in Folge Blitzschlags die Oekonomiegebäude des Josef Anton Fuchs nieder, in Bösingen wurde durch eine Feuersbrunst das Gasthaus zum „Löwen" sammt allen Nebengebäuden eingeäschert und in Remetschwiel ging das von Bürgermeister Widmer und Konrad Jehle gemeinschaftlich bewohnte Haus in Flammen auf.

Aus der Rheinpfalz.

Die Frau des Ofensetzers Joh. Paul in Speyer wurde verhaftet, weil sie ihren Sohn in den Rücken stach. — Der Glaser Jakob Heger in Kaiserslautern wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. — † Der Veteran Franz Fischer von St. Martin. — † Der frühere Bürgermeister Martin Gründer in Mundenheim.—Das Schwurgericht zu Zweibrücken verurtheilte den Müller Ignaz Gabler von Burgheim wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 7 Jahren, den Bäcker und Krämer Andreas Markstein in Gimmeldingen wegen Brandstiftung zu 2 Jahren 10 Monaten, den Flößer Thomas Papp von Reuses wegen Raubes und mehrfachen Diebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus.—In Zweibrücken erschoß sich der Sergeant Jakob Weber von der 5. Compagnie, gebürtig aus Martinshöhe, wegen unglücklicher Familienverhältnisse. — In Frankenthal gerieth der Brauer Georg Schaub in das Triebwerk, das ihm den linken Arm zerquetschte; in Godramstein erstickte der in der Kink'schen Mühle beschäftige 15jährige Günther Becker in einer mit Mehl gefüllten Abzugsröhre; in der Düngerfabrik zu Kaiserslautern wurde dem Werkmeister Peter Müller von dem Treibriemen der Transmission das linke Bein vom Leibe gerissen; beim Baden ertrank im Matzner'schen Weiher zu Mundenheim der 17jährige Sohn des Landmannes Manschin.

Braunschweig. Anhalt. Lippe. Waldeck.

† Landesdirektor v. Saldern. — In Braunschweig erhängten sich der Arbeiter Darries und dessen Zuhälterin, die von ihrem Mann getrennt lebende Tischlersfrau Pabst, und in Schöningen beging die 60 Jahre alte Elisabeth Heine auf gleiche Weise Selbstmord. — In Frose wurde der Schachtarbeiter Körner durch Verschütten getödtet. — In Frohnhausen brannte, das Anwesen des Kolonen Strohmeyer nieder und in Wolfenbüttel ein Theil des Markworth'schen Hotels.

Oldenburg.

Der Landmann Johann Lange in Frieschenmoor fand durch einen Sturz seinen Tod. — Der Landwirth Jakob Grahlmann in Groß-Ostiem hat sich entleibt.

Mecklenburg.

Oekonomierath Leveke in Rütting feierte seine goldene Hochzeit. — Der von Banzkow gebürtige Arbeiter Fritz Bartels, der im Dezember v. J. in Kraack seine Schwiegermutter, die Frau des Büdners Möller, ermordet hat, wurde zum Tod verurtheilt; ferner wurden verurtheilt: die Wirthschafterin Kuhlmann von Kröpelin wegen Kindesmords zu 1 Jahr Gefängniß, der Zimmergeselle Klingenberg von Mirowdorf wegen Brandstiftung zu 1 Jahr Gefängniß und der Gesindevermiether Schmidt von Rostock wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 4 Jahren Zuchthaus. —

Freie Städte.

Am Sicherheitshafen bei Bremen ist ein Stück der Hafenmauer in einer Länge von 60 Metern nebst zwei Dampfkrähnen in's Wasser gestürzt. Die Mauer ist 1874 erbaut, und zwar mit einem Kostenbetrage von 51,000 M. — Ein ebenso plötzliches wie trauriges Ende hat in Bremen eine Reise genommen, welche ein New Yorker Bankier Namens de Silva mit seiner Familie nach Europa gemacht hat. Als er kürzlich mit dem Dampfer „Eider" dort eintraf, erkrankte das älteste seiner beiden Kinder, die er mit sich hatte, und mußte in das städtische Krankenhaus geschafft werden; bald darauf war das Gleiche mit dem zweiten Kinde der Fall. Beide Kinder starben bald darauf im Krankenhause. Die durch den Verlust ihrer Lieblinge in tiefe Trauer versetzten Eltern haben ihre Weiterreise aufgegeben und werden mit dem nächsten Dampfer nach New York zurückkehren.

A. Sammons. | Conrad Mueller

Sammons & Mueller,

KOHLEN.

Volles Gewicht. | Gute Qualität.

Office: No. 7 Virginia Ave. | Yard: 149 South Alabama St.

Das Hauptquartier für Bauholz.

E. H. Eldridge & Co.,

Ecke Alabama und Maryland Straße.

MASON'S

Fruit Jars und Jelly Glæser.

NOVELTY DOLLAR STORE,

44 und 46 Ost Washington Straße.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 73 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: No. 115 Nord Delaware Straße.

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

Großes Schuh-Geschäft

— von —

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner Stiefel und Schuhe. Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe. Kinder-Schuh d moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Sebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Sommernachtsfest

— und —

Tanz-Kränzchen

— gegeben vom dem —

Bäcker Gegens. Unterst. Verein

— im —

Phœnix-Garten!

— am —

Samstag, den 17. Juli.

Eintritt . . . 25 Cents.

Das Comite.

Neuer

Spar- und Leih-Verein!

Die Versammlung des neuen Spar- und Leih-Vereins zum Zwecke der Organisation, findet am

Montag, den 12. Juli 1886,

Abends 8 Uhr, bei

Peter Frick, 330 Massachusetts Ave., statt.

Peter Frick, temp. Präs.
John L. F. Steeg, temp. Sekr.

Frau Wullschleger,

Geprüfte Hebamme

hat ihre Prüfung laut Zeugnisse im Praktischen wie im Theoretischen auf der Sanitätsdirektion Zürich in der Schweiz vorzüglich bestanden und empfiehlt sich allen Frauen.

Gute aufmerksame Behandlung wird zugesichert.

No. 25 Süd New Jersey Straße.